



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

27. Juli 2018

Wochenbericht KW 30

forsa | Emnid | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 31 % und 29 %, SPD bei 18 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land negativ, gleichwohl hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
Thema Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik
Wichtigstes Thema:	Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	infratest dimap² für ARD
CDU/CSU	31 (-)	29 (-1)	30 (-)
SPD	18 (+1)	18 (-1)	18 (-)
FDP	8 (-1)	9 (-)	8 (-)
DIE LINKE	10 (+1)	10 (-)	8 (-1)
B'90/Grüne	13 (-)	14 (+2)	15 (+1)
AfD	15 (-1)	15 (-)	16 (-)
Sonstige	5 (-)	5 (-)	5 (-)
Erhebungszeitraum	16.-20.07.	19.-25.07.	24.-25.07.

Die Union liegt bei forsa 13 (-1), bei infratest dimap 12 (-) und bei Emnid 11 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	48 (-)
Nahles	13 (+1)
Merkel	42 (-)
Scholz	23 (+2)
Erhebungszeitraum	16.-20.07.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 35 (-1) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 19 (-2) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

83 % (+2) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-2) Nahles. Von den CSU-Anhängern würden sich 68 % (-1) für Merkel und 6 % (+2) für Nahles entscheiden. 32 % (-) der SPD-Anhänger präferieren Nahles und 35 % (-7) Merkel.

Bei der Alternative zwischen Merkel und Scholz sprechen sich 78 % (+1) der CDU-Anhänger für Merkel und 10 % (+2) für Scholz aus; von den CSU-Anhängern würden sich 59 % (-8) für Merkel und 12 % (+3) für Scholz entscheiden. 51 % (+2) der SPD-Anhänger präferieren Scholz und 28 % (-3) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (29.07.2018)

² im Vergleich zur KW 27

Problemlösungskompetenz

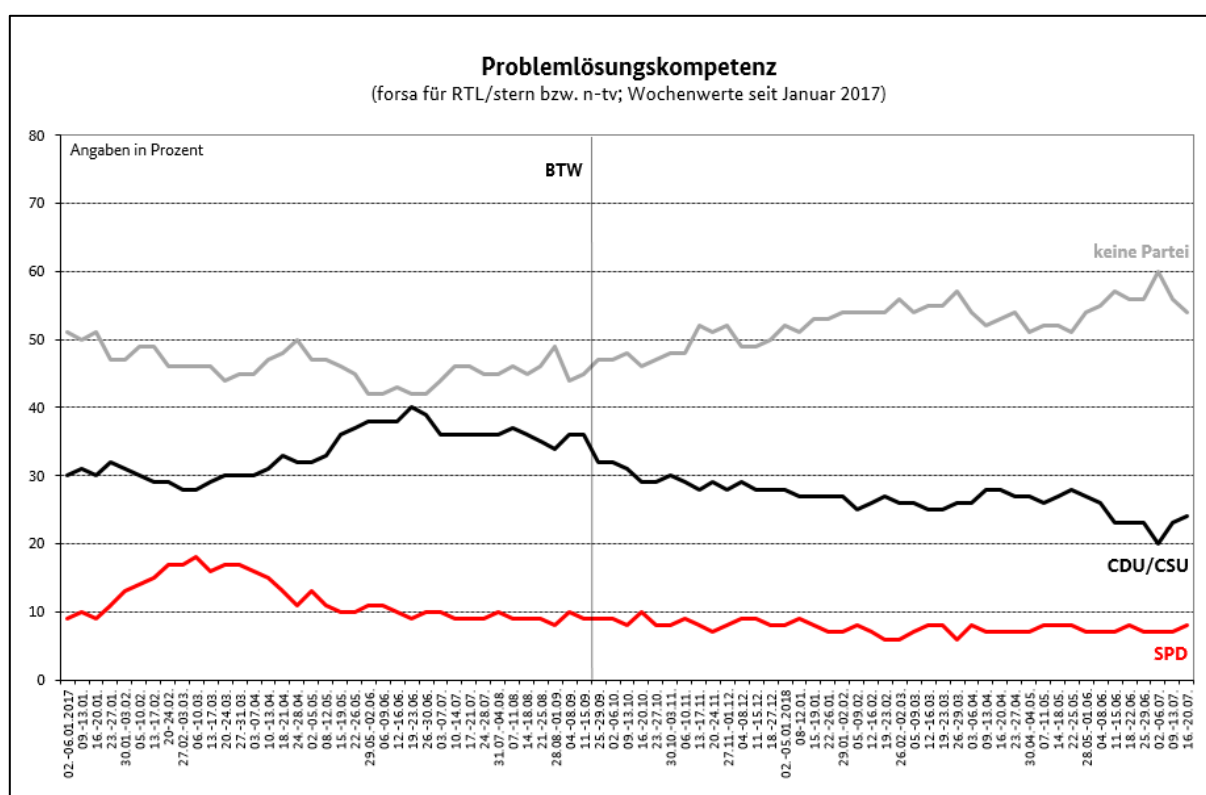
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	24 (+1)
SPD	8 (+1)
sonstige Parteien	14 (-)
keine Partei	54 (-2)
Erhebungszeitraum	16.-20.07.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

54 % (-2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

62 % (+3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (-1) von ihrer Partei.



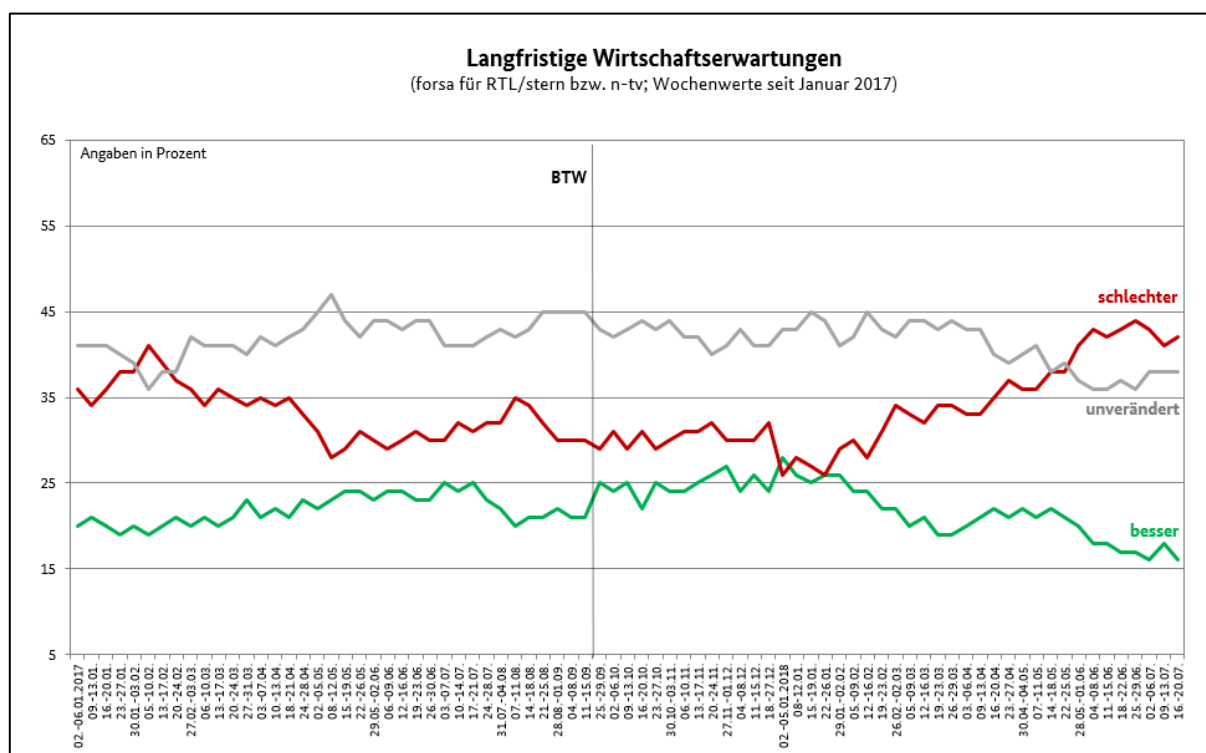
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	16	(-2)
schlechter	42	(+1)
unverändert	38	(-)
Erhebungszeitraum	16.-20.07.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 26 (+3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 27

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA	
eher in die richtige Richtung	38	(+6)
eher in die falsche Richtung	53	(-6)
Erhebungszeitraum	16.-20.07.	

Anhänger der Union (56 %) und der Grünen (45 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für Ostdeutsche (58 %) sowie für Anhänger der AfD (84 %) und der Linkspartei (70 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung. Dieser Meinung sind Personen mit einfacher Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (62 % zu 49 %)

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 27

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	82 (-1)	18 (+1)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	65 (-1)	28 (-)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	53 (+2)	46 (-2)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	40 (-1)	51 (-)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	38 (+1)	57 (-2)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	29 (-1)	68 (-)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	28 (+4)	67 (-4)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	27 (+2)	68 (-3)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	27 (-1)	69 (-1)
Erhebungszeitraum	16.-20.07.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (82 %), der Lage am Arbeitsmarkt (65 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (53 %) (sehr) zufrieden. In sechs von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Unter 30-Jährige (64%) sowie Anhänger der Grünen (77 %) und der FDP (63 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Personen mit hoher formaler Bildung sind häufiger (sehr) zufrieden als Personen mit einfacher formaler Bildung (65 % zu 33 %). Ostdeutsche (56 %), Geringverdiener (60 %) sowie Anhänger der AfD (89 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

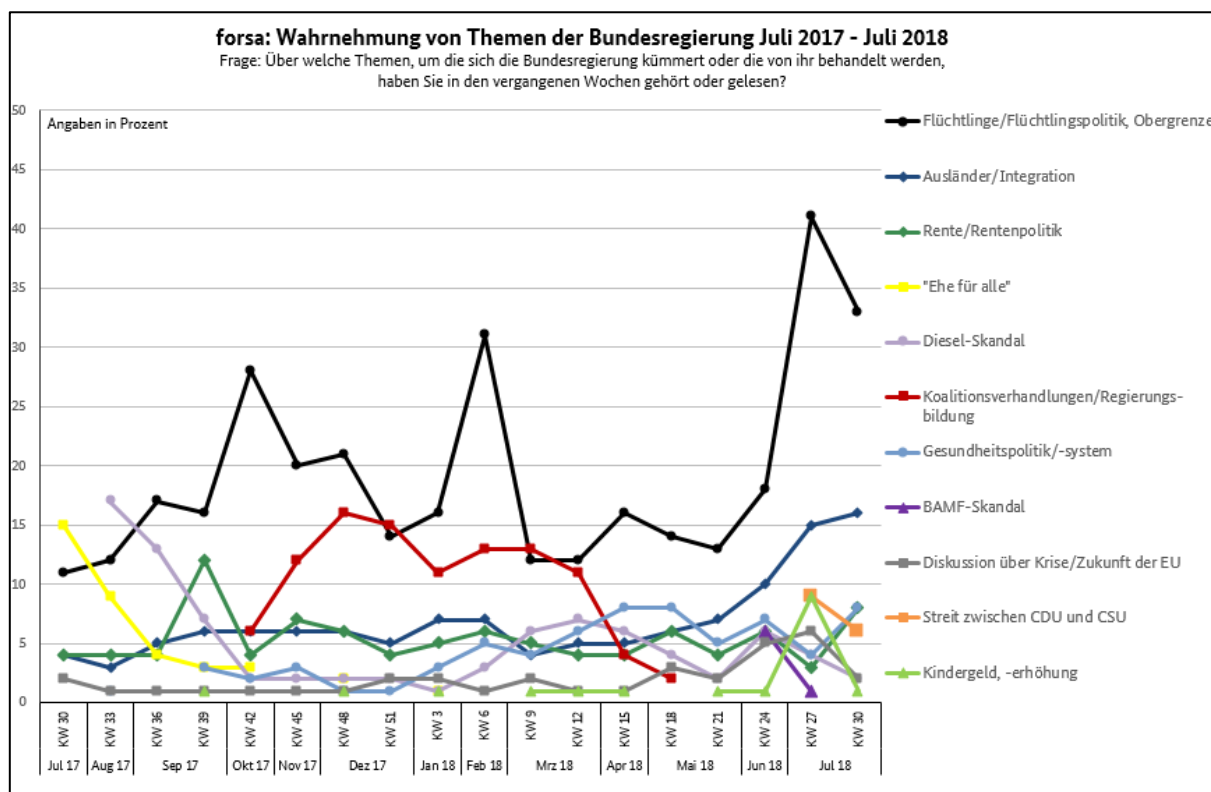
Anhänger der AfD (86 %), der FDP und der SPD (jew. 73%) sind besonders oft unzufrieden mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern, über 45-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (72 % zu 59 %).

Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 27

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	33 (-8)
Ausländer/Integration	16 (+1)
Gesundheitspolitik/-system	8 (+4)
Rente/Rentenpolitik	8 (+5)
Streit zwischen CDU und CSU	6 (-3)
Erhebungszeitraum	16.-20.07.

"Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Überdurchschnittlich häufig wird es von Gutverdienern (40 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (38 %) sowie von Anhängern der FDP (58 %) und der Linkspartei (37 %) genannt.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	29 (-6)
Özil-Debatte: Foto mit Erdogan, Rassismus-Vorwürfe, Rücktritt	25 (+24)
US-Präsidentschaft Donald Trump	8 (-8)
Hitzewelle, Waldbrände	8 (neu)
Handelsbeziehungen zur USA, drohender Handelskrieg	8 (+5)
Auseinandersetzung Seehofer/Merkel, CSU/CDU	6 (-5)
Erhebungszeitraum	24.-25.07.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen". Überdurchschnittlich häufig sehen über 35-Jährige (34 %) sowie Anhänger der AfD (54 %) und der SPD (38 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Menschen mit mittlerem Einkommen nennen es häufiger als Geringverdiener (34 % zu 24 %).

Anhänger der FDP (43 %) und Menschen mit hohem Einkommen (32 %) erwähnen das Thema "Özil-Debatte: Foto mit Erdogan, Rassismus-Vorwürfe, Rücktritt" besonders oft.

